

Fragebogen

1 Welche der folgenden Störungen gilt derzeit als wahrscheinlicher Pathomechanismus des Reizdarmsyndroms?

- (A) Störungen der Motilität
- (B) viszerale Hypersensitivität
- (C) Alterationen des mukosalen Immunsystems
- (D) Störungen der zentralen Reizverarbeitung
- (E) Eine der genannten Störungen allein verursacht das Reizdarmsyndrom wahrscheinlich nicht, vielmehr wird ein Zusammenspiel aller vier Mechanismen vermutet.

2 Mit welcher Untersuchungsmethode kann man eine viszerale Hypersensitivität nachweisen?

- (A) Abdomensonografie
- (B) anorektale Manometrie
- (C) Impedanzmessung
- (D) Koloskopie
- (E) rektaler Barostat

3 Welches Symptom spricht gegen das Vorliegen eines Reizdarmsyndroms?

- (A) abdominelle Schmerzen
- (B) Durchfall
- (C) Fieber
- (D) ein geblähtes Abdomen
- (E) rektaler Schleimabgang

4 Welche Aussage ist korrekt?

- (A) Die Endosonografie ist ein wenig sensitives Verfahren zur Diagnose einer chronischen Pankreatitis.
- (B) Der Pankreozymin-Sekretin-Test ist ein eher selten angewandtes Verfahren zur Diagnose einer exokrinen Pankreasinsuffizienz.
- (C) Bei Verdacht auf eine chronische intestinale Ischämie ist die Magnetresonanztomografie (MR-Angiografie) kein zielführendes diagnostisches Verfahren.
- (D) Die Cholangiolithiasis geht häufig mit einem Ikterus und abdominalen Schmerzen einher.
- (E) Patienten mit Verschluss der Mesenterialgefäße weisen nur äußerst selten eine Angina abdominalis in der Vorgeschichte auf.

5 Welche Aussage zu chronisch-entzündlichen Darmerkrankungen ist richtig?

- (A) Chronisch-entzündliche Darmerkrankungen spielen als Rarität bei Patienten mit chronischen Abdominalschmerzen nur eine untergeordnete Rolle
- (B) Die Inzidenz chronisch-entzündlicher Darmerkrankungen ist rückläufig.
- (C) Die Erstmanifestation chronisch-entzündlicher Darmerkrankungen tritt meist im fünften oder im sechsten Lebensjahrzehnt auf.
- (D) Die endoskopische Diagnostik ist angesichts moderner bildgebener Verfahren obsolet.
- (E) Extraintestinale Manifestationen wie Arthralgien und Hautveränderungen können bereits klinisch auf eine chronisch-entzündliche Darmerkrankung hinweisen.

6 Welche der folgenden operativen Techniken wird heute bei der Behandlung der chronischen Pankreatitis praktisch nicht mehr verwendet, wenn der Verdacht auf ein Malignom im Bereich des Pankreas ausgeschlossen ist?

- (A) beidseitige, thorakoskopische Durchtrennung des Nervus splanchnicus
- (B) duodenumerhaltende Pankreaskopfresektion nach Beger
- (C) klassische Duodeno-Pankreatektomie nach Whipple
- (D) lokale Pankreaskopfresektion mit longitudinaler Pankreatiko-Jejunostomie nach Frey
- (E) pyloruserhaltende Pankreaskopfresektion nach Traverso-Longmire

7 Welche Aussage über Adhäsionen als Ursache von chronischen abdominalen Schmerzen ist richtig?

- (A) Eine komplette Adhäsiolektomie führt bei Patienten mit chronischen Bauchschmerzen und nachgewiesenen Adhäsionen in 60–80 % der Fälle zu einer Besserung der Beschwerden.
- (B) Adhäsionen entstehen nur durch ausgedehnte operative Eingriffe.
- (C) Adhäsionen lassen sich durch ausführliche präoperative Untersuchungen in einem hohen Prozentsatz der Patienten diagnostizieren.

- (D) Adhäsionen sind eine seltene Diagnose im Rahmen einer diagnostischen Laparoskopie zur Abklärung unklarer chronischer Bauchschmerzen.
- (E) Jede Adhäsion verursacht Abdominalschmerzen.

8 Welche Aussage zur diagnostischen Laparoskopie trifft zu?

- (A) Die Laparoskopie lässt sich nur bei nicht voroperierten Patienten sicher anwenden.
- (B) Die Diagnosestellung bei Patienten mit unklaren Abdominalbeschwerden ist mittels Laparoskopie in einem hohen Prozentsatz möglich.
- (C) Nachteil der Laparoskopie ist die im Vergleich zur offenen Operation verlängerte postoperative Liegedauer.
- (D) Die am häufigsten gestellte Diagnose im Rahmen einer diagnostischen Laparoskopie zur Abklärung unklarer Bauchschmerzen ist die Bauchwandhernie.
- (E) Eine Beurteilung der Bursa omentalis mit Pankreas und Magenrückwand ist laparoskopisch nicht möglich.

9 Chronische Bauchschmerzen aufgrund einer Tumorobstruktion des Gastrointestinaltrakts sind eine therapeutische Herausforderung, weil eine Linderung nur durch operative Eingriffe möglich ist.

- (A) Beide Aussagen und die Verknüpfung sind richtig.
- (B) Beide Aussagen sind richtig, die Verknüpfung jedoch ist falsch.
- (C) Nur die erste Aussage ist richtig.
- (D) Nur die zweite Aussage ist richtig.
- (E) Keine der beiden Aussagen ist korrekt.

10 Welche Zusatzmedikation ist bei chronischem Abdominalschmerz durch Leberkapselspannung (z. B. Metastasenleber) angezeigt?

- (A) Antibiotika
- (B) Antiemetika
- (C) Antikonvulsiva
- (D) Kortikoide
- (E) Octreotid

Antwortbogen Online-Teilnahme unter <http://cme.thieme.de>

Fragen zur Person

Name, Vorname, Titel

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

EFN-Nummer

Ich bin Mitglied der Ärztekammer

Jahr meiner Approbation

Ich befinde mich in Weiterbildung zum

Ich habe eine abgeschlossene Weiterbildung in (bitte Fach eintragen)

Ich bin tätig als: Assistenzarzt Chefarzt Oberarzt Niedergelassener Arzt Sonstiges:

Lernerfolgskontrolle

(nur eine Antwort pro Frage ankreuzen)

1	A	B	C	D	E	6	A	B	C	D	E
2	A	B	C	D	E	7	A	B	C	D	E
3	A	B	C	D	E	8	A	B	C	D	E
4	A	B	C	D	E	9	A	B	C	D	E
5	A	B	C	D	E	10	A	B	C	D	E

Erklärung

Ich versichere, dass ich die Beantwortung der Fragen selbst und ohne fremde Hilfe durchgeführt habe.

Ort/Datum

Unterschrift

Feld für CME-Wertmarke

Bitte hier Wertmarke aufkleben,
Abonnenten bitte Abonummer eintragen

Teilnahmebedingungen der zertifizierten Fortbildung

Für diese Fortbildungseinheit erhalten Sie 3 Fortbildungspunkte im Rahmen des Fortbildungszertifikates der Ärztekammern. Die CME-Beiträge der Zeitschrift **klinikarzt** wurden durch die Ärztekammer Nordrhein anerkannt. Hierfür:

- müssen 70 % der Fragen richtig beantwortet sein.
- muss die oben stehende Erklärung sowie die Evaluation vollständig ausgefüllt sein. Unvollständig ausgefüllte Bögen können nicht berücksichtigt werden!
- muss Ihre Abonnenummer im entsprechenden Feld des Antwortbogens angegeben oder eine CME-Wertmarke im dafür vorgesehenen Feld aufgeklebt sein.

Ihr Ergebnis

(wird vom Verlag ausgefüllt)

Sie haben von Fragen richtig beantwortet und somit bestanden und 3 Fortbildungspunkte erworben nicht bestanden.

Stuttgart, (Stempel/Unterschrift)

Didaktisch-methodische Evaluation

1 Das Fortbildungsthema kommt in meiner ärztlichen Tätigkeit

- häufig vor
 selten vor
 regelmäßig vor
 gar nicht vor

2 Bezüglich des Fortbildungsthemas gab es für mich vor dem Studium dieses Beitrages

- eine feste Gesamtstrategie
 keine Strategie
 noch offene Einzelprobleme:

3 Bezüglich des Fortbildungsthemas

- fühle ich mich nach dem Studium des Beitrages in meiner Strategie bestätigt
 habe ich meine Strategie geändert:
 habe ich erstmals eine einheitliche Strategie erarbeitet
 habe ich keine einheitliche Strategie ableiten können

4 Wurden aus der Sicht Ihrer täglichen Praxis heraus wichtige Aspekte des Themas

- nicht erwähnt? Ja / Nein – wenn ja, welche:
 zu knapp abgehandelt? Ja / Nein – wenn ja, welche:
 überbewertet? Ja / Nein – wenn ja, welche:

5 Verständlichkeit der Beiträge

- Die Beiträge sind nur für Spezialisten verständlich
 Die Beiträge sind auch für Nicht-Spezialisten verständlich

6 Beantwortung der Fragen

- Die Fragen lassen sich aus dem Studium der Beiträge allein beantworten
 Die Fragen lassen sich nur unter Zuhilfenahme zusätzlicher Literatur beantworten

7 Die Aussagen der Beiträge benötigen eine ausführlichere Darstellung

- zusätzlicher Daten
 von Befunden bildgebender Verfahren
 die Darstellung ist ausreichend

8 Wieviel Zeit haben Sie für das Lesen der Beiträge und die Bearbeitung des Fragebogens benötigt?

Minuten

CME-Wertmarken (für Teilnehmer, die den **kliniker** nicht abonniert haben) können beim Verlag zu folgenden Bedingungen erworben werden: 6er-Pack Thieme-CME-Wertmarken, Preis: 63,- Euro inkl. MwSt., Artikel-Nr. 901916; 12er-Pack Thieme-CME-Wertmarken, Preis: 99,- Euro inkl. MwSt., Artikel-Nr. 901917. Bitte richten Sie Bestellungen an: Georg Thieme Verlag KG, Kundenservice, Postfach 301120, 70451 Stuttgart.

Bitte senden Sie den vollständig ausgefüllten Antwortbogen und einen an Sie selbst adressierten und ausreichend frankierten Rückumschlag an den Georg Thieme Verlag KG, CME, Joachim Ortleb, Postfach 301120, 70451 Stuttgart. Einsendeschluss ist der **31. März 2009** (Datum des Poststempels). Die Zertifikate werden spätestens drei Wochen nach Erhalt des Antwortbogens versandt. Von telefonischen Anfragen bitten wir abzusehen.